

Dezember 2022

Die IQ Anerkennungsberatung und Faire Integration im IQ Landesnetzwerk Hessen

Seit 2014 beraten in Hessen unsere vier Projekte im Rahmen des IQ Landesnetzwerks Menschen mit Migrationshintergrund. Dabei handelt es sich einerseits um das Projekt [„Faire Integration“](#) beim Europäischen Verein für Wanderarbeiterfragen. Hier werden Geflüchtete und Drittstaatsangehörige zu arbeitsrechtlichen Themen beraten. Zum anderen beraten [drei Akteure zum Thema Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen](#). Es handelt sich um die Anerkennungsberatung bei beramí e.V., beim Amt für Zuwanderung und Integration in Wiesbaden und um die Mobile Anerkennungsberatung („MoAB“) beim Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH (INBAS). In dieser Konstellation war die hessische Anerkennungsberatung auch in der Förderperiode 2019 – 2022 vertreten.

Mit dem Ausbruch der Pandemie sind 2020 zunächst alle persönlichen Beratungen ausgefallen, was bis dahin die Kerntätigkeit der Anerkennungsberatung darstellte. Es ist aber allen in der Anerkennungsberatung aktiven Projekten gelungen, verschiedene virtuelle Beratungsformen zu entwickeln. Die virtuellen Beratungen sind seitdem zum Hauptbestandteil der Beratungsformen geworden und aus der Anerkennungsberatung nicht mehr wegzudenken. Einige anerkennende Stellen, wie z.B. IHK FOSA, haben inzwischen auch die digitale Antragstellung ermöglicht, was die Zufriedenheit aller Beteiligten sehr erhöht hat. Eine große Herausforderung in der Arbeit der Anerkennungsberatung war das Inkrafttreten des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes zum 01. März 2020. Die Anerkennung der Abschlüsse rückte dadurch noch mehr in den Fokus der Fachkräftesicherung und neue Player traten auf, wie z.B. die Zentrale Servicestelle Berufsanerkennung (ZSBA). In diesem Zusammenhang führte die IQ Anerkennungsberatung gemeinsam mit der IQ Koordination mehrere Schulungen zum Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) für die hessischen Ausländerbehörden durch, die durch das FEG eine neue Rolle zugewiesen bekamen. Um die Beratungsarbeit für die Teilprojekte zu erleichtern und die Ratsuchenden bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen (bspw. über welche gesetzliche Grundlage sie einreisen sollten oder welche Berufe eine Anerkennung erfordern) konnte bei uns im Koordinationsteam ein Artikel zum Thema [„Fachkräfteeinwanderungsgesetz versus Westbalkanregelung“](#) verfasst und in der Publikation des wbv-Verlags [„Fachkräftezuwanderung in Deutschland“](#) veröffentlicht werden.

Von 2019 bis zum Ende des ersten Halbjahrs 2022 konnten die Projekte der Anerkennungsberatung beramí e.V., Anerkennungsberatung der Stadt Wiesbaden sowie die Mobile Anerkennungsberatung („MoAB“) von INBAS insgesamt ca. 40.000 Beratungsgespräche (Erst- und Folgegespräche) führen in

1

welchen mehr als 23.000 Personen mit einer im Ausland erworbenen Qualifikation beraten wurden. Eine persönliche face-to-face Beratung bleibt weiterhin die effizienteste Beratungsform. Allerdings hat die Entwicklung der virtuellen Beratung neue Möglichkeiten eröffnet, so dass die Effizienz, vor allem was die Folgeberatungen angeht, durch eine Kombination der Beratungsformen (hybrid) erhöht werden kann.

Auch unser Projekt „Faire Integration“ konnte zahlreichen Ratsuchenden weiterhelfen: Geflüchtete und Drittstaatsangehörige, die auf dem deutschen Arbeitsmarkt tätig sind, wissen häufig nicht, welche Rechte und Pflichten sie als Arbeitnehmer*in haben oder wo sie sich Hilfe holen können. Während der Pandemie stellten sich vor allem Fragen zum Kurzarbeitergeld und zur Rechtmäßigkeit von Kündigungen. Auch in dieser schwierigen Zeit leisteten die Beratungskräfte zu allen arbeitnehmerrechtlichen Fragen individuelle Unterstützung. Mit der großen Sprachenvielfalt im Team von Faire Integration (u.a. Arabisch, Tigrinya, Ukrainisch) erfolgte die Beratung sogar in vielen Fällen in der Muttersprache. Von 2019 bis 2022 sind bislang 4.413 Beratungen (Erst- und Folgeberatungen) zu arbeitnehmerrechtlichen Fragen durchgeführt worden.

Ende 2022 wird auch das IQ Landesnetzwerk Hessen neu aufgestellt. In der IQ Förderperiode ab 2023 treten die bisherigen Träger der Anerkennungsberatung sowie der Fairen Integration als Einzelprojekte auf und werden zwar noch enge Kooperationspartner*innen, aber nicht mehr Teil des Integrationsnetzwerks IQ Hessen (so der neue Name des IQ Landesnetzwerks) ein. Ein enger Austausch sowie die Zusammenarbeit mit den restlichen Vorhaben im Integrationsnetzwerk IQ Hessen ist vorgesehen.